

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 39 (1952)
Heft: 24: Erziehung in Italien (Mutilatini) ; Gestaltung der Religionsstunde ; Material für Sprachübungen

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein Verkehrsbild des ACS (Der ungeordnete Verkehr).

28. Mai/3. Juni: *Aus dem Bauernkrieg 1653*. Hörspiel von Karl Uetz, Oberbottingen, Bern. Das Spiel setzt sich aus drei Bildern zusammen, in denen das Schicksal der Familie eines Schmiedemeisters dargestellt wird, die durch den Konfliktstoff des Bauernkrieges gespalten und schließlich wieder geeint wird.

E. Grauwiler.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

LUZERN. Jahresversammlung der Sektion Luzern des KLVS. Am Donnerstag, 29. Januar 1953, tagte im Vortragssaal der neuen Zentralbibliothek Luzern die Sektion Luzern des Kathol. Lehrervereins zu ihrer ordentlichen Jahresversammlung. Nach seinem Begrüßungswort schenkte uns der Präsident, Hr. Lehrer Anton Meyer, aus seinem reichen historischen Wissen eine feinsinnige Einführung in die Geschichte des Bibliothekwesens der Stadt Luzern, um so aufs Tagungsthema hinzuführen.

Die Vereinsgeschäfte fanden prompte Erledigung, so daß für den vielversprechenden »Bibliotheksnachmittag« die gewünschte Zeit zur Verfügung stand. Frl. Dr. E. Egli, die Leiterin der Kreistelle Luzern der Schweiz. Volksbibliothek, referierte über »Die Schweizerische Volksbibliothek, ihre Tätigkeit und ihre Bestände«. In knapper Dichte wurden die Versammelten von der erfahrenen Referentin über alle die interessierenden Probleme der Schweiz. Volksbibliothek orientiert. Die instruktiven Ausführungen in Referat wie im Verlaufe der Diskussion überzeugten alle Teilnehmer, daß die Schweiz. Volksbibliothek zum Wohle der Heimat und besonders zum Nutzen der Jugend ihren Dienst erfüllt.

Nach der Diskussion hatten die Teilnehmer die Freude, die großzügigen Anlagen und Einrichtungen der Zentralbibliothek zu besichtigen. Ein gemütlicher Hock im Hotel »Rütli« schloß die aktuelle, sehr befriedigende Versammlung freundlich ab.

B.

APPENZELL. Die Märzkonferenz in Meistersrüte hatte sich ausschließlich mit den üblichen Jahresgeschäften der Lehrer-Pensionskasse zu befassen. Sie genehmigte unter dem Vorsitz von Lehrer Jos. Dörig, Appenzell, ohne Gegenstimmen u. a. das Protokoll, die Jahreschronik und die glücklicherweise wieder erfreulich abschließende technische Bilanz des Aktuars A. Koller, die flott und korrekt geführte Verwaltungsrechnung des nunmehr seit 10 Jahren pflichtbewußt amtierenden Kassiers, Fr.

Rempfler, und die beiden bereinigten Anträge der Kommission, die die Eintrittstaxe von Mitgliedern regeln, die vor ihrem 20. Altersjahr Mitglied der Kasse werden.

Des weitern nahm die Konferenz Kenntnis vom Verhältnis der Staatsangestellten zur Lehrer-Pensionskasse, das immer noch der alle Teile befriedigenden Lösung harrt. Erfreulich war ebenfalls die Mitteilung des H. H. Schulinspektors Dr. F. Stark, wonach der Landesschulkommission bereits ein Memorandum eingereicht worden sei, in welchem u. a. die Totalrevision der wirklich veralteten Schulverordnung verlangt wird. Eine von genannter Behörde noch zu bestimmende Studienkommission soll dann noch weitere schulische Probleme von nicht unwichtiger Tragweite einer der Allgemeinheit und der Lehrerschaft dienenden Lösung näher bringen.

-0-

MITTEILUNGEN

DIE KOMMENTARE DES SCHWEIZERISCHEN SCHUL- WANDBILDERWERKES

Zur Empfehlung der Kommentare des Schweiz. Schulwandbilderwerkes in Nr. 22 (15. März 1953) der »Schweizer Schule« sind die heutigen Preisnotierungen nachzutragen:

Preis je Kommentar Fr. 2.— (statt Fr. 1.50); Schulwandbild im Einzelbezug Fr. 6.75 (statt Fr. 6.50); Jahresabonnement für Schulwandbilder Fr. 21.— (statt Fr. 20.—), also je Fr. 5.25 per Stück (statt Fr. 5.—).

Vertriebsstelle Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee.

BÜCHER

Ernst Heimeran, *Hinaus in die Ferne mit Butterbrot und Speck*. Die schönsten Parodien auf Goethe bis George nebst einem Kapitel zeitgenössischer Selbstparodien und einem Bilderanhang. 3. Aufl. (16.—20. Tausend). München 1952. Heimeran. 276 S. DM. 7.50.

Wer unter dem Einfluß von Parodien den Genuß am parodierten Kunstwerk verliert, der lasse die Finger von diesem Buch! Jeder andere aber wird das meiste davon mit Vergnügen lesen (gleich zu Beginn das Geleitwort des Herausgebers), zumal auch immer das Original geboten und dadurch der Vergleich ermöglicht wird. Wer freilich das Buch der reifenden oder auch der reifen Jugend in die Hand geben wollte, müßte sich allerdings um einiger Stücke willen bedenken. Ich hätte an deren Stelle lieber die mir aus fernen Zeiten in vager Er-

innerung lebenden Travestien zu dem Volkslied »Kommt ein Vögel geflogen« gesehen, die wunderschön den Stil verschiedener Dichter parodieren (auch zur Melodie gibt es das musikalische Gegenstück). Ich vermute, sie sind Heimeran nicht bekannt, sonst hätte er auf diesen Leckerbissen nicht verzichtet (leider kann ich die »Küche« auch nicht mehr angeben). Als Probe aus dem Buch setze ich her:

Gottfried August Bürger: Die schlechtesten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen;

und W. Buchholz: Es sind die schlechtesten Wespen nicht, die an den besten Früchten nagen.

Eduard v. Tunk.

Heinrich Kempinsky, *Lebensvolle Raumlehre*. Verlag der Dürrschen Buchhandlung, Bonn a. Rhein. 10. Auflage 1952. 370 Seiten.

»Die Form begleitet wie die Farbe alles Sichtbare« (Goethe.). Unter diesem Motto schenkt uns Kempinsky ein ganz wertvolles Buch, eine Anleitung zu einem wesenhaften Raumdenken. Das Buch will keine Geometrie sein, behandelt aber topologische und metrische Eigenschaften einfachster Raumgebilde. Es behandelt Raumformen und Beziehungen der Raumformen unter sich. Beziehungen, so wie sie im Leben immer wiederkehren. Es sind dies einige geometrische Lehrsätze. Jedoch wird nicht nur deren logische, euklidische Beweisführung angestrebt, die in uns eine Überführung (convictio) erzeugt, sondern es wird auch auf eine Beweisführung aus dem Seinsgrund Wert gelegt, weil dieser in uns eine Einsicht (cognitio) bewirkt. Einsicht ist beglückend. Vielfach werden bloß die Dinge des täglichen Lebens betrachtet, eine Zündholzschachtel, ein Blumentopf, ein Wagenrad, doch werden diese Raumgebilde so allseitig besprochen und beleuchtet, daß wir in der Tat eine tiefere Kenntnis unseres dreidimensionalen Anschauungsraumes bekommen. Das Buch ist darum wertvoll und sollte von jedem Geometrie- und Zeichenlehrer gelesen werden. Es gibt so viele Schüler, die sich schwer tun mit der Vorstellung räumlicher Gebilde. Hier hätten sie ein Werk, das ihnen unschätzbare Dienste leisten könnte. Das Buch Kempinskys kann darum nicht genug empfohlen werden.

Dr. B. K., D.

Ernst Jucker: *Sibiriens Wälder raunen*. Verlag Paul Haupt, Bern, 63 Abb., 272 S. Gebunden Fr. 12.—.

Aus eigenen Erfahrungen korrigiert der bekannte Rußlandkenner und Schriftsteller Jucker die landläufigen Vorstellungen vom Land hinter dem Ural. Eine Fülle von Bildern und Geschichten lehren uns Land und Leute kennen und lieben. Noch mehr als im »Erlebten Rußland« erweist sich der Verfasser als ein Künstler, der alles plastisch vor uns hinstellt.

len vermag. Der in Sibirien aufbrechende Synkretismus zwischen orthodoxem Christentum und Heidentum (oder Islam) wird reife Leser nicht stören. E.v.T.

Carl Maria Kaufmann: *Allah ist groß*. Erlebnisse und Begegnungen eines deutschen Forschers in einer entschwindenden Welt. Freiburg i. Br., Herder. 566 S. Gebunden DM 12.—.

C.M.Kaufmann hat unter den christlichen Archäologen einen guten Namen. Dieses Buch wendet sich aber nicht an die Fachwelt, sondern an ein weites Publikum, das sicher mit Vergnügen die manchmal etwas breiten, aber stets amüsanten oder liebenswürdigen Schilderungen aus einem reichen Leben genießen wird. Vor allem lernt man Ägypten kennen und die Leute dort verstehen. Nicht jeder braucht mit jedem Satz einverstanden zu sein. Erfreulich ist die immer wieder durchbrechende christliche Grundhaltung des gelehrten Schriftstellers. E.v.T.

Walter Laederach: *Bernische Burgen und Schlösser*. Berner Heimatbücher, Band 43/44. Verlag Paul Haupt, Bern. Kart. Fr. 7.—.

In die romantische Welt der Burgen und Schlösser führt uns dieser neue prachtvolle Band der Berner Heimatbücher. Es ist sozusagen eine Burgenkunde, die weit über den kantonalen Rahmen hinauswächst und uns viel Interessantes und Allgemeingültiges

PHYSIKUNTERRICHT

interessant gestalten! Das ermöglichen Ihnen die heute sich auf dem Markt befindlichen Demonstrationsapparate. Aber die Vielfalt der verschiedenen Erzeugnisse erschweren Ihnen die Auswahl. Bei der nächsten Anschaffung von solchen Geräten lassen Sie sich vom beflügelten Wort Goethes leiten: »Warum denn in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah«, und berücksichtigen Sie die einheimischen Fabrikate. Sie haben dadurch Gewähr für eine solide Qualitätsarbeit und für zeitgemäße Apparate. Sollte sich im Verlaufe der Jahre eine Reparatur als notwendig erweisen, so ist die Schweizerfirma immer bereit, Ihnen dieselbe auszuführen.

Besonders die Firma Utz AG. in Bern hat im Verlaufe der letzten Zeit außerordentlich zweckmäßige und preiswerte Universal-Aufbauapparate entwickelt, und zwar der Gebiete Mechanik, Elektrizität und Optik. Verlangen Sie nähere Unterlagen bei der Firma Utz AG., Engehaldenstraße 18, in Bern oder Telefon (031) 2 77 06.

über Bau und Entwicklung der Burg, über ihre Bewohner und deren Lebensstil zu sagen weiß. In den 64 Tiefdruckbildern zieht eine bunte Fülle von Bauwerken an uns vorüber: Burgen in deutscher und

französischer Bauart, Höhenburgen, Wasserburgen, Ordensburgen und barocke Herrenschlösser mit ihren prachtvollen Innenräumen. Dem Lehrer wird das Bändchen treffliche Dienste leisten für den Unterricht in Heimatkunde und Geschichte. C.H.

Katholischer Lehrer, Organist und Dirigent

sucht eine passende Stelle in eine Gemeinde in den Urkantonen. Der Inserent besitzt gute Zeugnisse über seine Lehrtätigkeit.

Zuschriften unter Chiffre 1431 an den Verlag der »Schweizer Schule«, Olten.

I. U. Könz: *Das Engadinerhaus.* Schweizer Heimatbücher Nr. 47/48. 32 Text- und 67 Bildseiten. Bern 1952 (Paul Haupt).

Schon der prachtvolle Bilderteil mit seinen Landschaften, Dorfpforten, Engadinerhäusern, ihren malerischen Fronten, zierlichen Erkern und warmen, holzgetäfelten Stuben verleihen diesem Heimatbuch eine verlockende Anziehungskraft. Durch all die Heimlichkeiten dieser eigenständigen Wohnkultur führt uns der Verfasser anhand eines gediegenen Textes und zeigt die Entwicklung des Engadinerhauses aus dem Gotthardhaus an Plänen und seine die Grenzen des Engadins überschreitende

Lehrerschaft und Schulbehörden berücksichtigen beim Einkauf von

Schulmaterialien und Lehrmitteln

das Spezialhaus für Schulbedarf, Fabrikation und Verlag
ERNST INGOLD & CO., HERZOGENBUCHSEE



Werbet für die katholische Lehrerzeitschrift die »Schweizer Schule«

Darlehen

erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuss. Rückporto beilegen

CREWA AG.
HERGISWIL am See



Schul- und Kindergarten-Möbel

verzinkt oder emailliert, in gefälligen Formen, mit offenen oder geschlossenen Pulten, Höhe verstellbar, feste oder neigbare Platten, Stühle in der Höhe verstellbar oder staffelbar. Garantiert solide Ausführung.

Kombinationen nach Wunsch.
Vorteilhafte Preise.

Verlangen Sie bitte Prospekte und Offerten von der

SCHUL- UND STAHLROHRMÖBEL-FABRIK, BAD RAGAZ (SG) Telephon (085) 9 16 63

Verbreitung an einer Karte. — Ein Buch für Lehrer und Schüler.
Dr. O. St.

Wir alle schreiben auf der



**BISCHOF
WANDTAFEL
Sämtlich**
mit den einzigen
Vorzügen!

Verlangen Sie Offerten u. Prospekte
vom Spezialgeschäft für Schulmöbel
J.A.BISCHOF, ALTSTÄTTEN, St.G.

**Berücksichtigt die Inserenten der
»Schweizer Schule«!**

GEMEINDE ARLESHEIM

Stellenausschreibung

An der Primarschule Arlesheim sind

zwei Lehrstellen

zu besetzen, die erste, so schnell wie möglich, die zweite auf Ende August 1953.

Gehalt (inkl. Teuerungszulagen von gegenwärtig 63%) Fr. 10 800.– bis maximal Fr. 14 000.–, exkl. Kinderzulagen.

Bewerber (-innen) wollen ihre Anmeldung unter Beilage von Lehrerpapent, Wahlfähigkeitsausweis, Lebenslauf, Arztzeugnis sowie von Zeugnissen über bisherige Tätigkeit bis spätestens 30. April 1953 der Schulpflege Arlesheim einreichen.

Arlesheim, den 23. März 1953.

Schulpflege Arlesheim.

STADTGEMEINDE BRIG

Offene Lehrstelle

Infolge Eröffnung einer Sekundarschule (September 1953) wird hiemit die Stelle eines

SEKUNDARLEHRERS

(sprachlich-histor. oder mathemat.-naturwissenschaftliche Richtung)

zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Pensionskasse und Gehalt gemäß Besoldungsreglement der Gemeinde Brig.

Bewerber mit Sekundarschullehrerpatent melden sich unter Beilage der Zeugnisse und Ausweise über die bisherige Tätigkeit bis zum 30. April bei der unterzeichneten Amtsstelle. Persönliche Vorstellung nur auf besonderes Verlangen.

Brig, den 28. März 1953.

Schulkommission der Gemeinde Brig.

Zu vermieten die

Sennhütte

auf dem Stoos ob Schwyz, 1300 m ü. M.

direkt hinter Kurhaus und Sporthotel, besteingerichtet, Platz für 50–60 Personen (Betten und Matratzenlager), schöne Aufenthaltsräume, ca. 1500 m² Umgelände, elektr. Licht und Kraft, elektr. Küche, Telefon. Sehr geeignet als Ferienlager für Schulen und Jugendorganisationen. Das Haus steht zur Verfügung vom 15. April bis 15. Oktober.

Offerten **sofort** an

Karl Schuler, Präs. A. G. Sporthotel
Stoos, Schwyz (Tel. [043] 3 22 00).